



Der renovationsbedürftige Asphof in Münchenstein.

Foto Urs Zimmer

Asphof geschützt

S. Vor kurzem ist der Gutshof «Asphof» in Münchenstein in das Inventar der geschützten Baudenkmäler des Kantons Basel-Landschaft aufgenommen worden. Der nördlich von Münchenstein auf einer Anhöhe des rechten Birsufers gelegene Gutshof bestand vermutlich seit 1680 als Landsitz. Auf einem Plan von 1759 steht «Haus im Asp»; der Hof dürfte also als Rodungshof entstanden sein. Die rings vom Wald umgebene Lichtung des zum Asphof gehörenden Acker-

und Wieslandes lässt dies noch heute erkennen. Der Flurname Asp weist auf die Aspe oder die Espe, eine Zitterpappel, hin. Der Hof ist in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts vom Basler Medizinprofessor Heinrich Ryhiner erbaut worden und ging nach mehreren Besitzerwechseln später an die Stadt Basel über.

Der Landsitz besteht aus einem Wohn- und einem Ökonomiegebäude, die von einem Weg getrennt werden. Das zweige-

schossige Wohnhaus mit Krüppelwalmdach und grosser Laube entspricht dem Typus der Basler Alphöfe im Baselbieter Jura; im Erdgeschoss befand sich die Pächter- und im Obergeschoss die Herrschaftswohnung, die nur über eine in der Laube integrierte Treppe erreicht werden kann.

Das Ökonomiegebäude bestand einst aus Waschhaus mit Schopf und Trotte mit zwei Zimmern sowie einer Scheune mit zwei Stallungen.